

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Stockleben, Daubertshäuser, Frau Erlen, Grunenberg, Scheffler, Dr. Steger, Ueberhorst, Wendt, Müller (Schweinfurt), Dr. Jens, Wolfram (Recklinghausen), Dr.-Ing. Laermann, Frau Schuchardt, Schäfer (Mainz), Zywietz, Dr. Haussmann, Angermeyer und der Fraktionen der SPD, FDP**

### **Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen für den Bereich Stahl und Eisen**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Gründe haben die Bundesregierung bewogen, im Rahmen der technologischen Schwerpunktprogramme zusätzliche Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen für den Bereich Stahl und Eisen zu beschließen?
2. Wie ist der Stand der Durchführung dieses Beschlusses?
3. Wie wurde die deutsche Stahlindustrie an der Planung des Programms beteiligt?
4. Welche Beteiligung wird von der deutschen Stahlindustrie bei der Durchführung erwartet?
5. Welchen Einfluß wird dieses Programm auf die Marktchancen der deutschen Stahlindustrie haben?
6. Welche Überlegungen hat die Bundesregierung angestellt für den Fall, daß sich wichtige stahlveredelnde Rohstoffe verknappen sollten? Mit welchen Forschungsvorhaben sollen rechtzeitig Alternativen für die Stahlveredelung aufgezeigt werden?
7. Wie beurteilt die Bundesregierung die Chancen von Forschungsvorhaben, die einen breiteren Einsatz von Verbundwerkstoffen zum Ziel haben?
8. Ist die Bundesregierung bereit, Forschungsprojekte zur Vermeidung von vorzeitigem Verschleiß von Werkstoffen zu

fördern, und in welchem Umfang lassen sich gegebenenfalls wertvolle Rohstoffe einsparen?

Bonn, den 14. Juli 1978

**Stockleben**  
**Daubertshäuser**  
**Frau Erler**  
**Grunenberg**  
**Scheffler**  
**Dr. Steger**  
**Ueberhorst**  
**Wendt**  
**Müller (Schweinfurt)**  
**Dr. Jens**  
**Wolfram (Recklinghausen)**  
**Wehner und Fraktion**

**Dr.-Ing. Laermann**  
**Frau Schuchardt**  
**Schäfer (Mainz)**  
**Zywietz**  
**Dr. Haussmann**  
**Angermeyer**  
**Mischnick und Fraktion**

### **Begründung**

Die Bundesregierung fördert im Rahmen ihrer Forschungs- und Technologieprogramme die Entwicklung neuer Techniken in der Eisen- und Stahlindustrie, durch die die Produktivität der Unternehmen erhöht, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Eisen- und Stahlindustrie gestärkt, die Arbeitssituation der dort Tätigen verbessert und ihre Arbeitsplätze erhalten werden sollen. Um der deutschen Eisen- und Stahlindustrie eine bessere Ausgangsbasis zu geben und ihre Position für den Export zu sichern, sind größere Anstrengungen für die Modernisierung, die Forschung und Entwicklung als bisher zu machen. Nicht nur Bund und Länder, sondern vor allem die betroffenen Unternehmen müssen ihr Engagement an der Forschung und Entwicklung verstärken. Die Bundesregierung hat ergänzende Maßnahmen zur Förderung von Forschung und Entwicklung in der Eisen- und Stahlindustrie beschlossen, was wesentlich dazu beitragen soll, strukturelle Schwächen der deutschen Eisen- und Stahlindustrie zu überwinden.